

# Mein Taunus

Das Mitgliedermagazin der Jungen Union Main-Taunus



## SED-REGIME: BESUCH DES POINT ALPHA

» [Seiten 6 und 7](#)

**FLÖRSHEIM IST  
WIEDER DA**

» [Seite 3](#)

**JULER WIRD  
ERSTER STADTRAT**

» [Seite 9](#)

**88. LANDESTAG  
DER JU HESSEN**

» [Seite 10](#)



# Liebe Freundinnen und Freunde,

ein turbulentes Jahr mit gleich drei Wahlen liegt hinter uns. Dabei konnte die Junge Union gleich dreimal ein siegreiches Wahlergebnis verbuchen. Besonders erfreulich: Unser Ministerpräsident heißt Roland Koch!

Zugleich stehen nun die Kommunalwahlen im März 2011 vor uns. Die Junge Union möchte dafür streiten, dass wieder möglichst viele junge Politiker aus der CDU in den kommunalen Parlamenten für Generationengerechtigkeit streiten. Daher wird der Kreisverband in den kommenden Monaten sich intensiv mit den Vorbereitungen für den nächst großen Wahlkampf beschäftigen.

Dass junge Politiker erfolgreich sein können, beweist Alexander Simon. Im Jahre 2006 noch Kreisvorsitzender unseres Kreisverbandes gewesen, ist Alexander seit Ende letzten Jahres Erster Stadtrat in Eppstein. Bei einem Besuch in seinem neuen Büro für einen Fototermin zeig-

Jens Fleck  
(Kreisvorsitzender)

te er uns voller Stolz seine neue Einrichtung. Doch seinen Faden zu seiner JU hat er nicht verloren, im Gegenteil: Im Büro lag auf einem Stuhl eine Kasse. "Ich habe gerade den Rechenschaftsbericht für den Bezirksverband gemacht", berichtet er. Seit Jahren wirkt er



Simon im Eppsteiner Rathaus

als Bezirksschatzmeister der Jungen Union Nassau.

Dirk Büttner portraitiert seinen Eppsteiner Parteikollegen und Weggefährten auf der Seite 9.

2009 war nicht nur ein Jahr der Wahlen, sondern auch der Aktionen. Christian Vogt legte sich ins Zeug und organisierte

Frederic Schneider  
(Chefredakteur)

eine Fahrt an den Point Alpha. Freunde aus den Kreisverbänden Hochtaunus, Fulda sowie dem Wartburg-Kreis aus Thüringen begleiteten uns. Unser Titelthema beschäftigt sich daher mit der Fahrt an die Stelle, wo jederzeit der Dritte Weltkrieg hätte ausbrechen können - auf den Seiten 6 und 7.

Auch in 2010 haben wir wieder einiges vor. Sei es der Besuch der Polizeidirektion Main-Taunus, eine Fahrt ins Ausland, eine erfolgreiche Teilnahme an Veranstaltungen des Landesverbandes wie der Landestag am 22. und 23. Mai in Oberursel / Taunus oder regelmäßige Stammtische für alle Mitglieder im Main-Taunus-Kreis. Apropos: Wir dürfen Euch bereits heute für den 17. März zu einem Stammtisch in Bad Soden einladen.

Eine gute Lektüre wünschen Euch

## Inhaltsverzeichnis

Neugründung Flörsheim.....	3
Weihnachtsmarkt.....	3
WesterbachCup 2010.....	3
JU Eppstein Cup.....	4
Hofheimer Flohmarkt.....	4
Müllsammelaktion.....	5
Besuch bei Koch.....	5
Vogel in Flörsheim.....	5
Impressum.....	5
Point Alpha.....	6 / 7
Buchempfehlung.....	6
20 Jahre Mauerfall.....	7
Wallauer Spange.....	8
Regionaltangente West.....	8
Alexander Simon.....	9
Neuer Landesvorstand.....	10

Landestag 2010.....	10
www.ju-hessen.de.....	10
Leistungsschutzrechte.....	11
Sonderbriefmarke Kohl.....	11
Kristina Köhler.....	11
Alle Vorstände.....	12
CDU und JU.....	12



## Marcus K. Reif über die Neugründung in Flörsheim

Ich komme aus der JU-Generati- on, die zur Kommunalwahl 2006 aktiv war. Die Flörshei- mer Jungen Union war zur da- maligen Zeit der drittgrößte und einer der aktivsten Stadt- verbände im Main-Taunus- Kreis. Mit einer eigenen JU- Kampagne zogen wir in den Kommunalwahlkampf und war- ben für die Liste 1, CDU. Sie- ben von uns erzielten direkt ein Mandat. Wir waren schon ziemlich stolz auf unsere Ar-

der CDU Flörsheim gewählt. Be- dauerlicherweise hat sich auf- grund beruflicher und familiärer Planungen die Flörs- heimer Junge Union des Jahres 2007 in viele Richtungen ent- wickelt und kam zum Erlie- gen. Wie wichtig die JU für die CDU bei der Kommunalwahl ist, weiß ich bestens. Und natür- lich liegt mir die JU am Her- zen. Beides gab den Zündfunken, dass wir ehemali- gen Flörsheimer Juler, die jetzt

demokratische Idee Politik ge- stalten will.

Eine gute Gelegenheit für mich, die JU zu unserer Frakti- onsklausurtagung im Novem- ber 2009 einzuladen. Die Dynamik und Ideenvielfalt der verschiedenen Generationen trägt letztlich zu den besten Er- gebnissen bei. Politik lebt da- von! Die Kommunalwahl 2011 wird herausfordernd sein für die CDU und wir sind alle gut beraten, wenn wir vielen JU-



beit. Die CDU erreichte 49,4 Prozent in Flörsheim. Einen ge- wichtigen Anteil an diesem tol- len Ergebnis hat ohne Zweifel die Junge Union mit ihrem En- gagement.

Den Vorsitz der Jungen Union Flörsheim gab ich 2007 ab und wurde im gleichen Jahr zum Stadtverbandsvorsitzenden

Verantwortung in der CDU tra- gen, uns um eine Gruppe jun- ger Flörsheimer bemüht haben. Im August 2009 war es soweit – die Flörsheimer Junge Union hat bei ihrer Hauptversamm- lung einen neuen Vorstand ge- wählt. Da hat sich eine Gruppe gefunden, die gerne und aus Überzeugung für die christlich-

lernen die Chance auf den Kom- munalwahllisten geben. Unsere Wähler goutieren einen ausgewogenen Genera- tionenmix und die Zukunftsfä- higkeit einer Fraktion mit jungen engagierten Persönlich- keiten. Die Junge Union ist die Zukunft der CDU!

Der Autor ist Partei- und Fraktionsvorsitzender der CDU in Flörsheim und JU-Mitglied

## WEIHNACHTSMARKT JU mit Bürgermeisterkandidat in Hattersheim



Die Eschborner Junge Union veranstaltet am 6. März 2010 wieder ihr traditionelles Hal- len-Fußballturnier. Beginn in der Sporthalle der Heinrich- von-Kleist Schule ist um zehn Uhr. Gäste sind genau- so wie Hobby-Mannschaften bei der JU herzlich willkom- men. Für eine Bewirtung wird gesorgt. Anmeldung und weitere Informationen gibt es im Internet unter: <http://tinyurl.com/wbc2010>.



## "The Red Rocks and Friends" gewinnen den JU Eppstein-Cup

Text von Malina Höpfner, Fotos: Alexander Saur



Am 20. Juni 2009 wurde zum sechsten Mal das bewährte Fußballturnier der Jungen Union Eppstein für Hobbykicker ausgetragen. Wie schon im vergangenen Jahr, war der Kunstrasenplatz der SG Bremthal verheißungsvoller Austragungsort. Aus dem Main- und Hochtaunuskreis kämpften in Hin- und Rückspiel acht Mannschaften in zwei Gruppen um den Wanderpokal der JU. Den größten Nutzen aus den hervorragenden Platzverhältnissen, dem beständig trockenen und sonnigen Wetter und der Verpflegung konnten die "Red Socks & Friends" ziehen, die

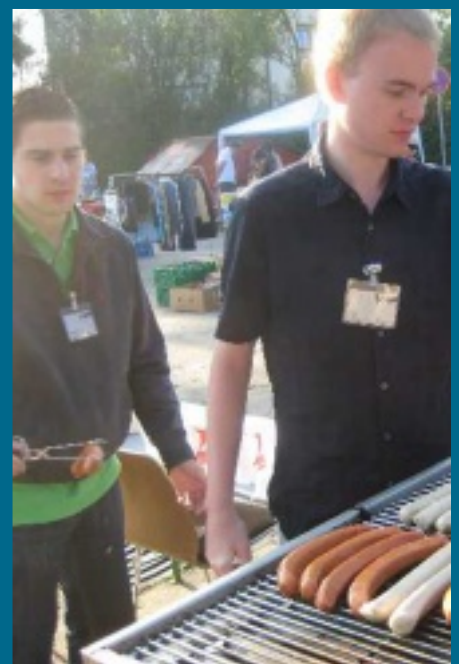
sich jedoch auch erst im letzten Spiel durch ein besseres Torverhältnis den Pokal sichern konnten. Knapp geschlagen auf dem zweiten Platz waren nach einem spannenden Nachmittag und Punktgleichstand mit den Siegern vor dem letzten Spiel die "Dampfrahmen", die sich zwischenzeitlich schon als Sieger gesehen hatten. Auf Platz drei landete die Mannschaft "Volker und die 7 Zwerge". Des Weiteren kamen die Teams "SG Erdbeer-City" aus Kriftel, "EFC Rana Rex" aus Höchst, die "Donnergötter" aus Vockenhausen sowie die Hochtaunus-Kicker "Feuerwehr

Kronberg" und "JU Oberursel" auf die Plätze vier bis acht. Die "Silberbachreken", Vorjahressieger aus Ehlhalten, traten in diesem Jahr nicht an und konnten den Pokal somit leider nicht verteidigen. Um das leibliche Wohl von Begeisterten und Turnierteilnehmern bemühte sich der JU-Vorstand in Unterstützung mit ehrenamtlichen Helfern. Somit sorgte die JU Eppstein mit jahrelanger Erfahrung ein sorgenloses Fußballturnier. Natürlich ist auch für dieses Jahr wieder ein Fußball-Cup in Planung.

## Traditioneller Flohmarkt der JU Hofheim

Text von Katharina S. Matz

Der Flohmarkt der Hofheimer JU ist etablierter Teil des Hofheimer Kreisstadtsommers und die Organisation, bereits seit 1978, fester Bestandteil des Aufgabenfeldes eines jeden Vorsitzenden. So lockte der Flohmarkt auch im vergangenen Jahr, traditionsgemäß am letzten Sommerferienwochenende, bei strahlendem Sonnenschein zum Schlendern und Handeln ein und bei über 170 Ausstellern wird gewiss etwas für jeden der zahlreichen Besucher dabei gewesen sein. Da man bei all dem Handeln und Feilschen schnell hungrig werden kann, war selbstverständlich von der Jungen Union auch diesmal zu familienfreundlichen Preisen für das leibliche Wohl der Verkäufer und potentiellen Käufer gesorgt. Natürlich wird der Flohmarkt auch in diesem Sommer wieder stattfinden. Wegen der zahlreichen Baumaßnahmen innerhalb Hofheims leider nicht am traditionellen Ort. Dafür wird der Flohmarkt aber direkt ins Zentrum der Hofheimer Innenstadt ziehen dürfen und auf den Plätzen am Untertor und Tivertonplatz stattfinden. Die Junge Union Hofheim hofft, dass diese Änderung von Ausstellern sowie Besuchern gut angenommen werden wird.



Die Autorin ist Vorsitzende der Jungen Union Hofheim und Kreisvorsitzende der Schüler Union



## JU sorgt in Hattersheim für Ordnung

Die JU Hattersheim führte ihre alljährliche Müllsammelaktion im Stadtgebiet von Hattersheim, Eddersheim und Okriftel unter dem Motto "Junge Union räumt auf" durch. Die Aktion zeigt wie eng die Bindung zum Stadtbild ist und findet seit Jahren erfolgreich statt. Leider wird in der heutigen Gesellschaft vieles unachtsam weggeworfen. Die Stadt hat aufgrund personeller Knappheit nicht die Möglichkeit das weitläufige Gebiet des Schwarzbaches und Mains ständig zu kontrollieren und zu reinigen. Dies führte zu der mittlerweile traditionellen Idee der JU Hattersheim, einen Teil zum sauberen Stadtbild beizutragen, so Patrick Winter, Stadtverbandsvorsitzender in Hattersheim. "Man

glaub gar nicht, was die Leute alles so in die Büsche werfen", so Winter weiter. Aus den gewonnenen Ergebnissen sollen zukünftig mit den städtischen Gremien Entwürfe erarbeitet werden, wie man in der Natur wilde Müllansammlungen vermeiden kann. Auch im Frühjahr 2010 wird diese erfolgreiche Aktion natürlich wieder fortgesetzt.



Foto (v. li.): Stefan Hüb, Patrick Winter (Vorsitzender Hattersheim), Leonard Raffel und Marco Beinenz

## JU besucht die Staatskanzlei in Wiesbaden mit Koch und Wintermeyer



## Ehemaliger Ministerpräsident Bernhard Vogel beim Neujahrsempfang in Flörsheim



(v. li.): Jens Fleck (Kreisvorsitzender), Jerome Wagner (Vorsitzender Flörsheim), Professor Dr. Bernhard Vogel, Christopher Kaus, Tobias Ruppert, Frederic Schneider (Stellv. Kreisvorsitzender)

**Impressum:** Junge Union Main-Taunus, Vorsitzender: Jens Fleck, Hattersheimer Straße 46, 65719 Hofheim am Taunus. Chefredakteur und Layout: Frederic Schneider. Autoren: Dirk Büttner, Jens Fleck, Malina Höpfner, André Jagusch, Katharina S. Matz, Ronny Pohle, Marcus Reif, Christoph Ulandowski, Christian Vogt, Patrick Winter. Druck: THOHOLL Publishing-Lösungen, Eschborn.



## POINT ALPHA

# Besuch an jenem Ort, wo alles hätte enden können

Von Frederic Schneider, Chefredakteur und stellv. Kreisvorsitzender der JU Main-Taunus

Es hätte jederzeit der letzte Tag gewesen sein können. Wer am Point Alpha diente, wusste dies. Der ehemalige Stützpunkt der US-Armee an der damaligen innerdeutschen Grenze wäre der Ort gewesen, an welchem die sowjetischen Streitkräfte die Bundesrepublik angegriffen hätten, erzählt einer der ehrenamtlichen Führer, welcher der Junge Union Main-Taunus bei ihrem Besuch am 31. Oktober die ein oder andere interessante Geschichte erzählte. Passend zum 20. Jahr nach dem Mauerfall fuhr die JU gemeinsam mit Freunden aus dem Hochtaunus, aus Fulda sowie dem Wartburgkreis (Landesverband Thüringen) zur Gedenkstätte zwischen Geisa und dem hessischen Raßdorf. Die Stätte gliedert sich in zwei Teilen. In einem Museum, erbaut auf dem damaligen Grenzstreifen, wird die Arbeit der DDR-Grenzsoldaten erläutert. Pikantes Detail des Besuches: Uns führte einer der Menschen durch die Ausstellung, der 1989 über die Prager Botschaft in den "Westen" ausreiste. Er erzählte uns, wie verzweifelt die DDR-Bürger versuchten, aus dem Land zu fliehen - und wie die DDR-Grenzer immer "professioneller" wurden, Ausreisewillige daran zu hindern. Grenzsoldaten mussten vor jedem Dienst an der Mauer eine so genannte Vergatterungsformel aufsagen. In dieser heißt es: "Der Grenzsoldat ... (Zug, Kompanie), eingesetzt zur Sicherung der Staatsgrenze im Abschnitt der ... Grenz-



kompanie in der Zeit von ... bis ... mit der Aufgabe, Grenzverletzungen in beiden Richtungen nicht zuzulassen. Grenzverletzter sind festzunehmen oder zu vernichten." In dem Museum ist auch noch ein Teil eines Strachendrahtzaunes erhalten geblieben. Der zweite Teil des "Point Alpha" ist der US-Teil, der im Gegensatz zur DDR-Ausstellung nicht wiedererrichtet werden musste. Für Besucher gleich zu erkennen ist das Hinweisschild "Attention 50 meters to border". US-Soldaten war es strengstens untersagt, weiter als bis zu diesem Schild mit einem gepanzerten Wagen zu fahren, da die nur einige Meter entfernten DDR-Soldaten dies als Provokation hätten deuten können. Zu Zeiten des Eisernen Vorhangs war der "Point Alpha" eine beliebte Stätte für amerikanische Politiker. Jeder hochrangiger US-Politiker war an diesem Ort in Osthesen und bestieg den Beobachtungsturm der amerikanischen Streitkräfte. Die rot-grüne Landesregierung übrigens, wurde uns erzählt, wollten aus dem "Point Alpha" eine Unterkunft für Asylbewerber machen. Tatsächlich wurden bis Ende 1994 für einige Monate auch Asylbewerber dort untergebracht. Die 1999 ins Amt gekommene schwarz-gelbe Regierung von Ministerpräsident Roland Koch setzte dann jedoch gemeinsam mit der thüringischen Landesregierung durch, dass der "Point Alpha" eine Gedenkstätte bleibt. (Fortsetzung auf der nächsten Seite)

**Buchempfehlung**

Der Weg zur Einheit aus dem C.H. Beck Verlag  
Preis: 19,90 Euro

ISBN-10:  
3406592872





Die Junge Union Main-Taunus nahm den Besuch des "Point Alpha" zum Anlass, die Kenntnisse von Jugendlichen über das DDR-Unrechtsregime zu verbessern. Es könne nicht sein, dass jeder Schüler alles über Karl dem Großen lerne, aber wenig bis nichts über die



deutsch-deutsche Geschichte. Der Lernstoff dürfe nicht mit dem Zweiten Weltkrieg aufhören. Die JU empfiehlt jeder Schulklasse, auch einmal den "Point Alpha" zu besichtigen, um sich einen eigenen Eindruck zu machen. "Die DDR ist erst 20 Jahre Geschichte, 1989 war all jenes Unrecht Realität, dies sollten wir uns stets vor Augen führen", fasste der Kreisvorsitzende Jens Fleck die Eindrücke der Teilnehmer der sicher allen in Erinnerung bleibenden Fahrt zusammen.



## Historische Ereignisse feiern 20-jähriges Jubiläum

Text von Christian Vogt

Friedliche Massendemonstrationen und die Massenflucht von Bürgern der DDR, die nicht mehr länger in einem Unrechtsstaat leben wollten, führten 1989 zum Fall der Berliner Mauer und 1990 zur Wiedervereinigung Deutschlands. Das Ende der DDR öffnete nicht nur in Deutschland die Türen zur Wiedervereinigung, sondern machte auf europäischer Ebene den Weg frei für ein Zusammenwachsen Europas auf einem ehemals zweigeteilten Kontinent.

Um die vom deutschen Volke in Ost und West gewollte Wiedervereinigung auch international zu legitimieren, wurden im Mai 1990 die so genannten "Zwei-plus-Vier"-

Verhandlungen aufgenommen. Beiden deutschen Regierungen gelang es, die Vorbehalte der Siegermächte gegen die deutsche Wiedervereinigung zu überwinden. Die historische Rolle des damaligen CDU-Bundeskanzlers, Dr. Helmut Kohl, kann in diesem Zusammenhang gar nicht oft genug gewürdigt werden. Das Verfahren für die Vereinigung regelte der Einigungsvertrag. Das in nur acht Wochen von Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble und dem DDR-Staatssekretär Günther Krause ausgearbeitete Vertragswerk befasste sich vor allem mit Änderungen im Grundgesetz, Fragen der Rechtsangleichung und der öffentlichen Verwaltung in Ostdeutschland sowie mit Aspekten aus den Be-



reichen Arbeit, Soziales und Kultur. Nachdem am 20. September 1990 Bundestag und Volkskammer dem Einigungsvertrag zugestimmt hatten, traten die neu gebildeten Bundesländer der DDR (Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen) am 3. Oktober 1990 dem Geltungsbereich des Grundgesetzes gemäß Artikel 23 bei. Deutschland war wiedervereinigt - ein historischer

Glücksfall. Dass die weltpolitischen Konstellationen 1989/1990 genau so standen, dass der Fall der Mauer und die deutsche Wiedervereinigung friedlich, ohne militärische Auseinandersetzungen über

die Bühne gehen konnten, muss auch 20 Jahre danach noch verwundern. Für uns, die jüngere Generation, ist die Vorstellung zweier deutscher Staaten unvorstellbar. Die "blühenden Landschaften" sind Wirklichkeit geworden; die Mauer in den Köpfen wird Jahr für Jahr mehr abgebaut. Das Geschenk Wiedervereinigung ist von einem zarten Pflänzchen zu einem starken Jungbaum gereift, der allerdings Fürsorge und Pflege auch weiterhin bedarf. Am 03.10.2010 jährt sich zum 20. Mal die Deutsche Einheit. Die JU Main-Taunus wird, ebenso wie bereits das 20-jährige Jubiläum des Mauerfalls, mit einer ganz besonderen Veranstaltung aufwarten. Sei dabei!



## INFRASTRUKTUR

# Wallauer Spange

Von Christian Vogt, stellv. Kreisvorsitzender der Jungen Union Main-Taunus

Mit einer gemeinsamen Aktion mit der JU Wiesbaden hat sich der JU-Kreisvorstand für eine zügige Realisierung der so genannten "Wallauer Spange" ausgesprochen. Auch hat der Kreisvorstand entsprechende Schreiben an die Deutsche Bahn und den RMV geschrieben, um ihre Position weiter Nachdruck zu verleihen. **Vorteile für eine S-Bahn-Anbindung des westlichen Main-Taunus-Kreises sind:** Für die Menschen in den östlichen Stadtteilen Wiesbadens wie auch im Main-Taunus-Kreis ist es sinnvoller, durch den Öffentlichen Personennahverkehr direkt an das Fernbahnnetz des Frankfurter Flughafens und Frankfurter Hauptbahnhofs angeschlossen zu sein. Die Fahrtzeit würde sich für die Reisenden deutlich verkürzen; für die Strecke vom Wiesbadener Hauptbahnhof zum Frankfurter Flughafen von 30 Minuten auf dann 15 Minuten und zum Frankfur-

ter Hauptbahnhof von 40 Minuten auf etwa 25 Minuten. Mit einem möglichen S-Bahn-Haltpunkt "Wallauer Spange" werden rund 26.000 Menschen erreicht. Könnten die Menschen auf den S-Bahn-Verkehr ausweichen, würde es im Sinne eines "staufreien Hessens" und vor allem aus umweltpolitischen Aspekten zu Entlastungen auf den umliegenden Autobahnen kommen. **Man darf in diesem Zusammenhang auch nicht vergessen:** Die Anbindung Wiesbadens an die ICE-Strecke Frankfurt-Köln hat 279 Millionen Euro gekostet. Diese liegen mehr oder weniger brach. Volks- und betriebswirtschaftlich ist es daher dringend geboten, über neue Konzepte zur Ermöglichung einer verstärkten Nutzung der Strecke nachzudenken. **Daher sagen wir, die JU:** "Wir, als Interessenvertreter der jungen Menschen im

Rhein-Main-Gebiet, möchten, dass sich die Deutsche Bahn und der RMV daher noch einmal verstärkt mit dem Bau der so genannten 'Wallauer Spange' auseinandersetzen. Mehr öffentlicher Nahverkehr bedeutet auch: Mehr Lebensqualität im Main-Taunus-Kreis!"

Gemeinsamer Brief an den RMV (rechts), JUler an der Wallauer Spange (unten)



Der Kreisvorstand wies in einer Presseerklärung am 12. Oktober 2009 bereits darauf hin, dass auch das geplante Infastrukturprojekt "Regionaltangente West" vorangetrieben werden solle. Dadurch könnten der Hochtaunus- und Main-Taunus-Kreis sowie das Nordwestzentrum besser mit dem Frankfurter Flughafen und Neu-Isenburg verbunden werden. Fahrzeiten mit der Bahn würden sich deutlich verringern. Durch die Pressemitteilung der Jungen Union wurde die Medien erst darauf aufmerksam, dass im Herbst die offiziellen Planungen beginnen sollten. Wie das "Höchster Kreisblatt", durch die JU-Erklärung angespornt, dann am Tag darauf auf ihrer Titelseite berichtete: Das Projekt wurde weiter nach hinten verschoben, der Planungsbeginn verzögere sich. Ein nicht hinnehmbarer Zustand, wie der Kreisvorstand daraufhin feststellte. (Frederic Schneider)



## KARRIEREN

# Gestern JU, heute Erster Stadtrat

Von Dirk Büttner, stellv. Kreisvorsitzender der Jungen Union Main-Taunus

Dieser Beitrag soll keine gefühlsduselige Lobeshymne auf meinen Freund Alexander sein, sondern vielmehr der "Augenzeugenbericht" eines, wie es in Pressekreisen gerne heißt, politischen Weggefährten. Mir selbst kommt die Geschichte manchmal vor, wie die Fabel von Hase und Igel. Überall wo ich hinkam: Alexander war schon da. Als ich 2003 in die JU eingetreten bin, war Alexander als ehemaliger Vorsitzender schon ein „alter Hase“. Als Kreisvorsitzender ebnete er mir dann den Weg in den Kreisvorstand. Als wir 2006 gemeinsam in den Kommunalwahlkampf zogen, hatte er schon eine Wahlperiode hinter sich.

Ein politischer Werdegang lässt sich nur schwer planen, wie auch das Beispiel Alexanders zeigt. Sein guter Ruf kommt nicht von ungefähr: politisch interessiert, ein hohes Engagement und kreative Ideen, dazu ein wohlüberlegt geknüpftes Netzwerk, das sind die Komponenten, die Alexander Simon selbst beeinflussen konnte. Als Ortsvorsteher von

Bremthal konnte er all diese Eigenschaften voll zur Geltung bringen. Mindestens ebenso wichtig sind jedoch äußere Umstände. Die Eppsteiner JU profitiert in besonderem Masse von der engen Beziehung zu den maßgeblichen Leuten in der CDU, die junge Leute nicht nur fordern, sondern ganz besonders auch fördern. Der Ausspruch des Fraktionsvorsitzenden Elmar G. Alhäuser ist dafür Sinnbild: "Wir setzen junge Leute nicht nur auf die Liste, wir stellen sie auch in die erste Reihe." Als 2008 der damalige Bürgermeister Ralf Wolter dem Ruf aus Bad

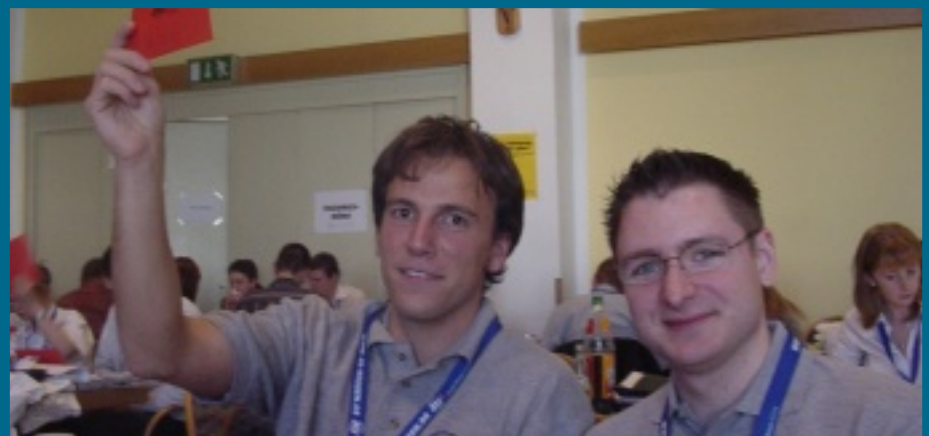
Homburg nicht widerstehen konnte und der Erste Stadtrat Peter Reus im Amt nachfolgte, entstand eine Vakanz auf dieser Position. Mit überzeugender Mehrheit wurde Alexander Simon am 17. September in sein neues Amt gewählt. Er war zu diesem Zeitpunkt 28 Jahre alt. Seine Zuständigkeiten sind Stadtentwicklung, Umwelt und das

Ordnungsamt. Die ersten Wochen mit Einarbeitung und Haushaltsberatungen waren sehr stressig, aber langsam ist Land in Sicht. Sein Platz in der Eppsteiner Stadtverordnetenversammlung war immer in der Reihe



Alexander Simon an seinem neuem Arbeitsplatz

hinter mir. In Zukunft habe ich ihn besser im Blick, als Magistrat sitzt er jetzt direkt vor mir. Was auch immer die Zukunft bringen mag, ich bin überzeugt wir werden noch viel von ihm hören. Ich persönlich hoffe, ihn nicht aus den Augen zu verlieren und gratuliere noch einmal stellvertretend für die Eppsteiner JU-Kollegen.



Links: Simon im Januar 2010 vor dem Eppsteiner Rathaus. Rechts: Mit Alexander Kurz auf dem JU-Landestag im Mai 2004.



## Wechsel an der Landes- spitze

Wer hart arbeitet, bekommt irgendwann den Lohn dafür: **Alexander Kurz** (Foto) aus Hofheim wurde auf dem 88. Landestag der Jungen Union Hessen am 30. / 31. Mai 2009 zum stellvertretenden Landesvorsitzenden gewählt. Bereits seit vielen Jahren ist er Mitglied im Landesvorstand gewesen, betreute die Internet-Projekte des Landesverbandes. Obwohl sich sein Themengebiet im Landesvorstand durch die neue Position stark vergrößert hat, möchte er weiterhin seinem "alten" und lieb-

gewonnenen Referat Neue Medien treu bleiben. Neben Kurz gab es auch für jemand anderes aus dem Bezirksverband Nassau einen Karrieresprung: **Ingmar Jung** wurde als Nachfolger des inzwischen zum MdB aufgestiegenen **Peter Tauber** gewählt - als Landesvorsitzender. Jung ist ebenfalls schon längere Zeit im Landesvorstand vertreten und möchte zunächst für eine nachhaltige Finanzpolitik streiten. Auf seinem ersten Landesauschuss (Kleiner Parteitag) im Oktober wurde ein entsprechendes, von ihm vorangetriebenes Papier verabschiedet. In Lim-

burg auf dem Landestag ist auch inhaltlich ausgiebig gestritten worden: Der Leitantrag war eine Reise durch viele Themengebiete. Main-Taunus setzte dabei die Bekennung der Jungen Union zum Energiemix durch. Ein anderer Antrag der Delegierten betraf bildungspolitische Konzepte: Die JU hält am dreigliedrigen Schulsystem fest. Gleichwohl müssten sich die Bedingungen für die Schüler jedoch verbessern. Für den Schulunterricht fordert die JU, der SED-Diktatur und 20 Jahre Mauerfall mehr Wichtigkeit beizumessen. (Frederic Schneider)

## Auf nach Oberursel

Der nächste Landestag - am 22. und 23. Mai - findet in Oberursel statt, und damit "quasi um die Ecke" vom Main-Taunus-Kreis. Als Ort wurde die Oberurseler Stadthalle im Herzen der Brunnenstadt ausgewählt, wo sonst bekannte Comedians und Schauspieler auftreten. Wir freuen uns sehr für unsere Freunde, zumal wir schon einmal Luft für 2011 schnappen dürfen: Dann darf die dortige Junge Union uns nämlich zum Hessentag begrüßen, der ebenfalls in Oberursel stattfinden wird.

*Die Junge Union Hessen hat seit kurzem unter [www.ju-hessen.de](http://www.ju-hessen.de) eine neue Website. Neben aktuellen Presseerklärungen finden Interessierte Fotostrecken, Videos - und zukünftig im Rahmen der Kommunalwahlen 2011 ein Mitgliedernetz.*





## Verlage und Internet - wohin geht die Reise?

Seit längerer Zeit leidet die Verlagslandschaft in Deutschland unter schwindenden Leser- und Abonnentenzahlen. Die zunehmende Konkurrenz durch die eigenen zumeist kostenlosen Internetangebote, deren Finanzierung im hart umkämpften Online-Werbemarkt selbst schwieriger wird, belastet den Printbereich zusätzlich. Kein Wunder also, dass man sich über neue Einnahmemöglichkeiten Gedanken macht. Neben neuen Bezahlangeboten, z. B. des Hamburger Abendblatts oder iPhone-Apps von Bild und Welt findet sich auf den Wunschlisten der Verlage seit einigen Monaten eine zentrale Forderung: Die Einführung eines neuen Leistungsschutzrechts (über das bestehende Urheberrecht hinaus), das die Leistung der Verlage besonders schützt. Hauptziel dieser Forderung

**Von André Jagusch, stellv. Landesvorsitzender der Jungen Union Schleswig-Holstein**

(Der Autor hat den Leistungsschutzantrag auf dem Deutschlandtag 2009 verfasst)

## Sonderbriefmarke für Helmut Kohl

Auf Facebook fordert eine Initiative eine Würdigung für den Kanzler der Einheit - Helmut Kohl. Am 23.12 gründete sich die Initiative "Sonderbriefmarke für Dr. Helmut Kohl". Bis zum heutigen Tage streiten über 2.500 Menschen für diese längst überfällige Würdigung des Altkanzlers. Die Gruppe gründete sich aufgrund eines Artikels in der BILD-Zeitung, in welcher die Ursprungsidee einer CDU-Politikerin bekannt wurde. "Unsere Generation verdankt ihm die Freiheit" - diese Worte hört man häufig, wenn man nach dem Grund einer solchen Ehrung fragt. Die junge Generation verdankt Kohl, dass sie bis heute in einem vereinten Deutschland und einem geeinten Europa leben darf. Der Initiative haben sich bereits auch einige namenhafte CDU-Politiker angeschlossen. Darunter zählen Philipp Mißfelder oder die Senioren Union Deutschlands. Immer wieder kommt das Argument auf, dass nur tote Persönlichkeiten mit einer Briefmarke geehrt werden. Doch davon ist man schon des öfteren abgewichen: So wurde 1976 der Erste Ehrenbürger Europas, Jean Monnet, mit solch einer Marke geehrt. Neben einer bestehenden Website ([sonderbriefmarke-helmutkohl.de](http://sonderbriefmarke-helmutkohl.de)) ist eine Online-Petition im Bundestag geplant.

**Von Ronny Pohle, Bundesgeschäftsführer der Lesben-Schwulen-Union**

(Der Autor ist Mitinitiator der Kampagne)

ist es, von Anbietern wie Google News zusätzlich Geld für die Verlinkung oder Zitierung von Artikeln zu bekommen. Kollateralopfer wären wohl viele Blogs, insgesamt wäre keine Diskussion oder Verlinkung mehr auf jeglicher gewerblichen Seite möglich – und für Gewerbsmäßigkeit reicht bekanntlich schon ein kleiner Werbeaner aus. Die Junge Union hat sich auf ihrem Deutschlandtag einstimmig gegen die Einführung eines Verlags-Leistungsschutzrechts ausgesprochen. Im Koalitionsvertrag findet es sich leider wieder. Die nächsten Monate werden aber noch spannend, denn bislang liegen keine konkreten Ausgestaltungsvorschläge vor. Nur eins steht fest: Die Verlage wollen neue Geldquellen.

## Kristina Köhler

Als Dr. Kristina Köhler (32) bei der Bundestagswahl im letzten Jahr mit einem eindeutigen Ergebnis der "Roten Heidi" das Direktmandat wegnehmen konnte und erneut in den Bundestag einzog, war die Freude bei der Jungen Union groß. Dass sie allerdings im November zur Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ernannt wurde, übertraf selbst die Erwartungen unserer Berufsoptimisten. Die letzten Monate waren für Kristina nicht leicht. Nicht nur weil sie sich in viele Themenfelder des Ministeriums einarbeiten musste, sondern weil sie im Mittelpunkt des medialen Interesses stand. Man könnte fast meinen, dass ein



Mensch so viele Dinge gar nicht verrichten kann, aber genau das ist laut ihrer Abizeitung Kristinas Credo: Ehe, Kinder und Karriere unter einen Hut bringen, ohne dass irgendein Teil darunter leidet und ohne jemals zur Feministin zu werden. Für dieses Ziel sollten wir als JU das Nötige tun, um ihr den Rücken frei zu halten.

**Von Christoph Ulandowski**

Kreisgeschäftsführer JU Limburg-Weilburg



## Bad Soden

Vorsitzender: Elmar Bociek  
Stellv. Vorsitzende: Julia Fay  
Schatzmeister: Boris Fay  
Beisitzer: Christoph Lauer

## Eppstein

Vorsitzender: Dirk Büttner  
Stellv. Vorsitzende: Kilian Dambacher,  
Konstantin Piotrowski, Robert Roesse  
Schatzmeister: Oliver Kilb  
Pressesprecherin: Malina Höpfner  
Beisitzer: Anna-Sophie Frick  
(Kommunikationsreferentin), Stephan Kloss,  
Philipp Mauer, Alexander Saur, Sascha  
Schreiber, Andreas Weil

## Eschborn

Ehrenvorsitzender: Roland Koch MdL  
Vorsitzender: Frederic Schneider  
Stellv. Vorsitzende: Christine Herkströter,  
Bastian Thümmler  
Schatzmeister: Stephan Berger  
Beisitzer: Christoph Brekner, Thomas Mentzel,  
Caroline Madeleine Schneider, Dominik Thoma  
Kooptiert: Sebastian Brekner

## Flörsheim

Vorsitzender: Jerome Wagner  
Stellv. Vorsitzende: Philippe Sorg, Marcus  
Schäfer  
Schatzmeister / Geschäftsführer: Tobias Ruppert  
Beisitzer: Loretta Kaus, Christopher Kaus,  
Oliver Merk, Dorothea Thimm

## Hattersheim

Vorsitzender: Patrick Winter  
Stellv. Vorsitzender: Andreas Endler  
Schatzmeister: Marco Beinenz  
Schriftführer: Leonard Raffel  
Beisitzer: Tobias Dornbusch, Stefan Hüb

## Hochheim

Vorsitzender: Florian Glawe

Stellv. Vorsitzende: Manuel Feldmann, Patrizia  
Pracht  
Schatzmeister / Internet-Beauftragter: Gerald  
Klunker  
Beisitzer: Kerstin Heinze, Christoph Munck,  
Johanna Pracht, Michael Zintel

## Hofheim

Ehrenvorsitzender: Axel Wintermeyer MdL  
Vorsitzende: Katharina S. Matz  
Stellv. Vorsitzende: Svenja Bender, Philipp  
Bender  
Schatzmeister: Daniel Banjac  
Pressesprecher: Sebastian Exner  
Beisitzer: Christopher Henze, Michael Matz,  
Benita Ruhmüller  
Kooptiert: Jens Fleck, Christian Vogt

## Kelkheim

Ehrenvorsitzender: Dirk Hofmann  
Vorsitzender: Oliver Erdenberger  
Stellv. Vorsitzende: Marco diBenedetto, Jürgen  
Schnabel  
Schatzmeister: Peter Rupilius  
Pressesprecherin: Sandra Langer  
Schriftführerin: Johanna Kramer

## Kriftel

Vorsitzender: Lucas Schieß  
Stellv. Vorsitzende: Alexander Haas, Moritz  
Koch  
Schatzmeister: Florian Grützner  
Beisitzer: Daniel Fries, Tim Jakobi, Bastian  
Steinbach, Johannes Koch  
Internet-Beauftragter: Moritz Koch

## Liederbach

Vorsitzender: Jörg Lorey  
Stellv. Vorsitzende: Franziska Söllner  
Schatzmeister: Philip Schulenberg  
Geschäftsführer: Tobias Sulikowski  
Pressesprecher: Oliver Lorey  
Beisitzer: Martina Leismann, Florian Scharr,  
Joachim Lehner, Nani Lehner-Hefty

### CDU setzt auf JU-Mitglieder

Die CDU im Main-Taunus-Kreis setzt immer häufiger auf Nachwuchskräfte. In Eppstein (**Christian Heinz**) und Flörsheim (**Marcus Reif**) wurden zwei Mitglieder der Jungen Union als Stadtverbandsvorsitzende gewählt. Ebenso in Schwalbach: Hier bestimmen **Pascal Lagadère** (Vorsitzender) und **Axel Fink** (Stellvertreter) vorne mit. In Hofheim arbeiten gleich drei aktuelle Mitglieder der Jungen Union im geschäftsführenden Vorstand mit: **Alexander Kurz** und **Christian Vogt** als stellv. Stadtverbandsvorsitzende, **Jens Fleck** als Schatzmeister. Die Junge Union freut sich über dieses Vertrauen in den Parteinachwuchs.